

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 136 (2010)
Heft: 13

Illustration: [s.n.]
Autor: Mueller, Andreas J.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

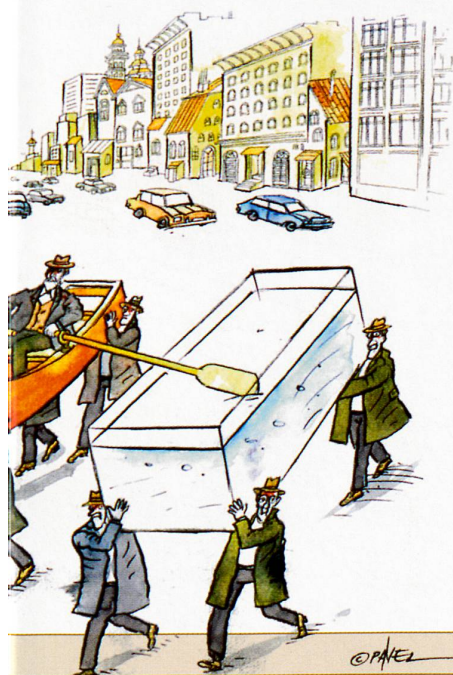
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 11.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Hilfe zu einem guten Ende zu führen, und sobald ich wieder alleine im Zimmer war, machte ich mich erneut auf die Suche nach dem Lichtschalter. Ich untersuchte genauso alle vier Wände, aber vergeblich. Es gab zumindest vorläufig weder einen sichtbaren Schalter noch irgendeinen versteckten Hinweis darauf. «Das darf doch nicht wahr sein!», schimpfte ich aufgebracht, setzte mich aufs Bett und versuchte, dieses Problem zu lösen. Denn eins stand fest: Bei Licht konnte ich kein Auge zutun. Plötzlich hatte ich eine Idee! Dieser weisse Knopf musste womöglich nach einem gewissen System gebraucht werden: Drückte man zum Beispiel dreimal kurz drauf, kam der Pförtner hoch, drückte man jedoch einmal ganz lang drauf, ging vielleicht das Licht aus. Das musste es sein! Und wenn doch nicht? Dieses Risiko wollte ich auf keinen Fall eingehen. Ich sass ratlos auf meinem Bett, und die Nacht zog langsam an mir vorbei, bis ich plötzlich eine neue Idee hatte. Ich sprang hoch, stieg auf einen Stuhl und schraubte die unerwünschte Glühbirne einfach aus. Basta!

Danach legte ich mich schnell ins Bett und wollte mich endlich dem lang ersehnten Schlaf hingeben. Aber dann konstatierte ich auf einmal etwas Unerfreuliches: Draussen war inzwischen der Tag angebrochen. Also änderte sich gar nichts an meiner Lage. Es sei denn, ich hätte die Rollos heruntergelassen. Ja, das wars! Voller Zuversicht machte ich mich auf die Suche: Dafür musste es doch sicher irgendwo einen Schalter geben!



CONSTANTIN PAVEL



ANDREAS J. MUELLER



MOCK | VOLKER KISCHKE